

Mary Geegh

Das andere Gebet

Mary Geegh

**Das andere
Gebet**

Grain
PRESS

Copyright © 2007, 16th Printing 2007 – Mary Geegh
Originally published in English under the title:
»God Guides«
published by Pray America.
P.O. Box 14070
Lansing, MI 48901-4070 – USA
001 (517) 622-1085
All rights reserved.
Pray America übernimmt keine Verantwortung für eventuelle Ungenauigkeiten in der deutschen Übersetzung.

1. Auflage 2009

© 2009 Grain-Press Verlag im GrainHouse e.V.
Am Wolfsberg 5, 71665 Vaihingen/Enz
eMail: verlag@grain-press.de
Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen: Marion Berger.

Satz: Grain-Press Verlag.
Cover: Johanna Berger.
Druck: Schönbach Druck, Erzhausen.

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1985 entnommen (©1985 R. Brockhaus Verlag) oder der Fassung von 1905.

Weitere Bibelübersetzungen:

LUT: Luther Bibel, Revidierte Fassung von 1984 (oder 1912)
Copyright 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Hervorhebungen in den Bibelziten wurden vom Herausgeber hinzugefügt.

ISBN 978-3-940538-07-9

Vorwort

Geistliche Wahrheiten sind verblüffend, sobald man sie begreift. Das erste Mal, an dem man zum Beispiel die Liebe Gottes für Seine Schöpfung versteht, die sich im Geschenk Seines Sohnes ausdrückt, macht man eine solche Erfahrung. Zu diesen Glauben erweiternden Erkenntnissen, die jeden Aspekt unseres christlichen Lebens verändern können, gehört auch die Offenbarung, dass Gott uns hört und uns über unsere Gebete durch den Alltag führt. Ich weiß, dass sich mein Leben als Christ dadurch völlig verändert hat, und dieses Buch ist zu einem nicht mehr wegzudenkenden Teil meines Glaubensverständnisses geworden.

Wir von Pray America waren jahrelang darum bemüht, Christus und Seinem Leib durch Gebet zu dienen, mittels Frühgebetstreffen, Gebetsfrühstücken und einem Gebetsnetzwerk für Pastoren. Wir erlebten viel Aufregendes mit Gott und verzeichneten ein deutliches Wachstum. Doch erst als wir auf Mary Geeghs Buch stießen, besaßen wir ein präzises und unverfälschtes Beispiel dafür, dass Gott sich für unseren Alltag interessiert und bereit ist, Seinen Willen für Seine Kinder mit bemerkenswerten Resultaten zu kommunizieren. Schwester Geegh arbeitete 38 Jahre lang in Indien, verbrachte anschließend viele Jahre in ihrer Heimat und ging kürzlich im Alter von 100 Jahren zum Herrn. Gleichwohl sind die Wahrheiten, die sie in dieser Zeit lernte und praktizierte, heute so wahr wie damals. Ironischerweise empfinden wir die von ihr präsentierte alte und unergündliche Landkarte Gottes für das christliche Leben als neu und frisch. Wir entdecken, was schon lange existiert und Gott sich von uns ersehnt, seit wir zum Glauben gekommen sind: nämlich die tägliche intime und abhängige Beziehung im Gehorsam zu Ihm bis zu dem Tag, an dem wir Ihn sehen.

Mittlerweile haben wir entdeckt, dass auch andere christliche Leiter und Autoren die Technik anwenden, welche wir »listening prayer«¹ nennen. Loren Cunningham, der Gründer von Jugend mit einer Mission (JMEM), ist einer von ihnen. In seinem Buch *Daring to Live on the Edge* beschreibt er, worauf es beim Hören auf Gott ankommt.

»Ein Eindruck im Geist kann nur einer dieser vier Quellen entspringen: den eigenen Gedanken, den Gedanken anderer, den Gedanken Satans oder den Gedanken Gottes. Wenden Sie Jakobus 4,7 an, um Satan zum Schweigen zu bringen und jeden Gedanken unter den Gehorsam Christi zu binden (2. Korinther 10,5). Gott hat Ihnen die Autorität »in Christus« verliehen, die übrigen Quellen auszuschalten und den Weg dafür frei zu machen, dass Sie es hören und wissen, wenn Gott zu Ihnen spricht.«

Mr. Cunningham sagt, wir sollen alles aufschreiben, was wir empfangen, und anschließend vorbehaltlos gehorchen, da wir ja wissen, dass das Wort vom Herrn ist. Unser Buch enthält ein spezielles Gebet, welches sich unserer Meinung nach gut zur Einleitung eines »listening prayer« eignet. Genau diese Technik beschreibt Mary Geegh in ihrem bezaubernden Buch und schildert dazu einige Gebetserhörungen aus der Zeit ihres Dienstes.

Hat man erst einmal mit »listening prayer« begonnen, wird man feststellen, dass auch andere Christen es schon angewandt haben. Bill Hybels führt in seinem Buch *Honest to God* das explosive Wachstum seiner Gemeinde darauf zurück, und im Dezember 1995 sprach Dr. Charles Stanley ausführlich im Fernsehen darüber. Viele Helden vergangener Erweckungen gebrauchten ähnliche Ansätze: Rees Howells während der Erweckung in Wales Anfang des 20. Jahrhunderts oder Guy Bevington in Amerika der zwanziger Jahre, der manchmal tagelang für eine

¹ engl: »zuhörendes Gebet«. Ein Gebetsstil, bei dem man nach einem Eingangsgebet still wird und Gott zuhört.

Sache betete, bis er sicher war, dass er Gott hatte reden hören. Seit vielen Jahren haucht diese Methode der Kirche und einzelnen Menschen neues Leben ein und wir wissen, dass sie auch Ihr Leben bereichern wird.

Nicht jeder hört auf dieselbe Weise. Manche empfangen ein Bild oder eine Vision, andere ein Lied oder eine Bibelstelle und wiederum andere einen geistigen Eindruck. Wir dienen einem kreativen Gott, den unsere Erwartungen oder Auslegungen in keine Schublade pressen können. Jerry aus meiner Gebetsgruppe zum Beispiel nahm zunächst überhaupt nichts wahr, als wir mit dem »Beten und Zuhören« begannen. Eines Tages beteten wir in unserer Runde für ein Ehepaar. Die Frau war Künstlerin. Da empfing Jerry plötzlich ein Wort ... »malen«. Ein anderer schrieb auf: »Jerry hat ein Wort«. Die Antwort an das Ehepaar lautete tatsächlich »malen« und es freute sich sehr über die Führung, aber noch mehr freuten wir uns als Gruppe, dass Gott uns auf diese Weise gebraucht hatte. Wir beten nun ganz anders, seit wir gelernt haben, auf Ihn zu hören, und wir freuen uns regelmäßig auf die Zeiten, in denen Er sich uns mitteilt.

Listening Prayer hat auch den Vorstand von Pray America erfasst. Wir fällen keine wichtige Entscheidung mehr, ohne zuvor den Herrn zu befragen. Gleich beim ersten Mal erlebten wir eine Überraschung. Wir waren zu einer Besprechung zusammengekommen und nach einigen Diskussionen beschlossen wir, bezüglich unserer Nöte und Pläne auf den Herrn zu hören. Wir beteten ähnlich wie nachfolgend beschrieben und warteten schweigend, jeder mit seinem Blatt Papier vor sich. Von den sieben Vorstandsmitgliedern erhielten sechs die Aufforderung zu mehr persönlicher Heiligung in der einen oder anderen Form. Wir empfangen nicht das, worum wir gebeten hatten, sondern das, was wir als Organisation benötigten. Jeder gab sich dem Gebet und der persönlichen Heiligung hin und Gott begann in einer Weise zu wirken, wie wir es uns nie erträumt hätten. Die

unterschiedlichsten Unternehmen, Organisationen und Gruppen haben das »zuhörende Gebet« bereits erfolgreich angewandt. Gott hat für alle einen Plan, die warten, zuhören und gehorchen.

Wir beten, dass dieses Buch Sie dazu anhält, »listening prayer« als das Instrument zu erforschen, welches zu einem lebendigen und pulsierenden Glauben führt, der Ihre Vorstellung von Gott und Seinem wundervollen Plan für Sie größer werden lässt. Zuhören und gehorchen – es ist tatsächlich so einfach!

Möge Gott alle reichlich segnen, die in Christus sind, bis Er zu Seiner vereinten Kirche zurückkehrt.

Ihr Freund in Christus

Ronald W. Morin
Präsident
»Pray America«

Gebetsvorschlag zur Einleitung eines »Listening Prayer«

Vater, im Namen Jesu Christi, Deines Sohnes, komme ich zu Dir und bitte gemäß Jakobus 1,5 um Weisheit für _____.

Im Namen Jesu ergreife ich gemäß Matthäus 28,18 und Lukas 10,19-20 die Autorität über Satan und seine gefallenen Engel und befehle, dass sie gegenüber meinen Gebeten taub, stumm und blind sind und aus meiner Gegenwart entfernt werden. Ich stelle meine Stimme unter das vergossene Blut Jesu und nehme gemäß 2. Korinther 10,5 jeden meiner Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi. Ich bitte Dich, Vater, dass nur Dein Heiliger Geist zu mir spricht, wenn ich auf Weisheit, Einsicht und Leitung von Dir warte für _____, und ich werde Dir unverzüglich in allem gehorchen, was Du mir zeigst und sagst.

Jakobus 1,5: »Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.«

Matthäus 28,18: »Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.«

Lukas 10,19-20: »Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden. Doch darüber freut euch nicht, daß euch die Geister untertan sind; freut euch aber, daß eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind!«

2. Korinther 10,5: »indem wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes, und jeden Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des Christus«

Inhaltsverzeichnis

Jeder, der »hört und gehorcht«, kann den Sieg erringen.....	15
Aufrichtige Entschuldigung ist der Schlüssel zu Frieden und ewiger Freundschaft.....	17
Gehorsam ist der Schlüssel zu Wundern.....	19
Gott nimmt die Dunkelheit weg und füllt das Leben mit Seiner Herrlichkeit.....	23
Gott hat die Antwort, wo es Barrieren und Reibereien gibt.....	27
Gott hat die Antwort, wenn es um Finanzen geht.....	30
Wenn Frauen sich ändern, verändert sich die Nation.....	32
Gott hat die Antwort für alle, die verzweifelt und unglücklich sind.....	35
Gott hat die Antwort für die Arbeitslosen, die auf Ihn hören.....	36
Der Schlüssel zu einem Leben unter der Führung Gottes ist Gehorsam.....	37
Wie wundervoll wird die Welt sein, wenn alle durch Gottes Heiligen Geist geleitet sind – Er hat die Antwort.....	39
Buße löst Blockaden.....	42
»Gott hat Seinen Sohn nicht ... gesandt, dass Er die Welt richte – sondern dass sie durch Ihn gerettet werde«.....	45
Gowri hilft ihrer Mutter, zu »hören«.....	48
Gottes Antwort auf den Dieb und auf einen Feind.....	50
Eine zerbrochene Familie lässt sich führen und wird heil.....	52

»Gott hat den Plan und schenkt ihn dem Menschen, der zuhört«.....	57
»Weise den nicht ab, der von dir borgen will«.....	61
Eine großartige Konferenz zum Thema »Gottes Führung«	64
Wenn wir Gott zuhören, legt Er Seinen Finger auf die Wurzel unseres Problems. Wenn Eltern sich ändern, ändern sich die Kinder.	70
Nagamma und Baba. »Gott löst die Fessel des Schicksals«.....	73
Gott hat den Plan.....	76
»Wenn Jesus kommt, ist die Macht des Versuchers gebrochen« und die Ängste werden weggewischt.....	78
Ein Feind wird zum Freund	84
Ein Liebespaar trennt sich unter der Leitung des Heiligen Geistes	86
Lily hört auf Gott und wird aus einem kummervollen Leben befreit.....	95
Gott führt den Menschen, der Ihm vertraut.....	98
Gott führt den Studenten, der Ihm gehorcht.....	100
Gott führt einen Studenten in die geistliche Chirurgie.....	103
Gott-geleitete Liebe	104
Gott führt diejenigen, die Ihn lieben.....	107
Gottes Führung reißt alle Schranken nieder	111
Die kinderlose Ehefrau.....	116
Die Wurzel der Götzenanbetung ist die Selbstanbetung	119
Vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Liebe deinen Nächsten.....	120
Gesund durch Gottes Führung	121

Gottes Führung zu einer neuen Einstellung	124
Mein Bündnis mit Gott – Seine Führung.....	125
Meditative Hingabe.....	127
Gottes Führung verändert einen Händler.....	130
Gottes Führung verändert einen jungen Mann.....	132
Gottes Plan für die Gemeinde mit einem Quertreiber.....	137
»Wenn der Mensch zuhört, spricht Gott. Wenn der Mensch gehorcht, bleibt er nicht mehr derselbe.«.....	139
»Nimm den Besen?«	142
Gott-geführter Unterricht	147
Die Hausmutter, ihr Sohn und ihr Enkel.....	149
Gottes Führung treibt die Furcht aus und schenkt Kraft	153
Gottes Führung bringt Freude! Und Frieden! Und Freiheit!	156
»Gott Ist«.....	158
Gottes Führung verhütet den »Hungermarsch«	161
Regen kommt.....	163
Gopals Veränderung.....	165
Die Dorfbewohner setzen ihr Vertrauen auf Christus.....	167

Jeder, der »hört und gehorcht«, kann den Sieg erringen

Als ich nach Indien kam und in einem Dorf zu arbeiten begann, gefiel mir vieles nicht. Ich predigte zu den Menschen, betete für sie und redete eine Menge dabei. Manchmal bekniete ich Gott eine ganze Nacht lang, Er möge doch diese oder jene Person verändern und sie aus der Macht Satans unter die Kraft Christi bringen. Doch nichts dergleichen geschah.

Eines Tages besuchte Dr. L. R. Scudder sen. das Dorf. Er teilte den Leuten mit: Alle, die spürten, dass sie Hilfe bräuchten, sollten zu ihm in den Gebetsraum kommen.. Ein Mann kam. Er erzählte Dr. Scudder, dass er sämtliche Gebote bis auf eines gebrochen habe (er hatte noch niemanden umgebracht). Er legte alle seine Probleme offen. Daraufhin sagte Dr. Scudder: »Lassen Sie uns still werden – und auf den Herrn warten. Er hat zu jedem Problem die Antwort.« Sie saßen schweigend zusammen. Dem Mann wurde bald klar, wie falsch er sein Leben führte und dass er Buße tun musste. Dr. Scudder berichtete ihm von den vielen Siegen in seinem Leben, die Christus ihm geschenkt hatte, und sagte: »Alle Menschen sind gleich geschaffen. Jeder Mensch kann den Sieg Christi haben, sofern er »zuhört und gehorcht.«

Dieser Mann hörte auf das, was ihm der Heilige Geist sagte. Er übergab Jesus sein Leben und gehorchte Ihm Tag und Nacht in allem. Als die Leute sahen, wie er seinen früheren Wandel aufgab – er trank, spielte, fluchte und brach die Ehe nicht mehr – waren sie alle erstaunt über die Kraft Gottes, die einen solchen Menschen verändern konnte. Da suchten sie ebenfalls die Kraft Gottes für ihr Leben.

Und dann sagten sie zu mir: »Sehen Sie! Sie haben hier über ein Jahr lang so hart gearbeitet und niemand hat sich verändert. Dr. Scudder war eine Woche lang bei uns und jeder hat sich verändert. Er hat uns gezeigt, wie wir die Kraft des Heiligen Geistes in unser tägliches Leben holen.«

Ich fragte Dr. Scudder: »Wie kann ich Menschen in der Kraft des Heiligen Geistes helfen?« Er antwortete: »Der erste Schritt ist ›warten‹ ... ›still sein‹ ... ›zuhören‹. Sodann die eigenen Sünden beim Namen nennen – täglich. Nehmen Sie ein Heft und einen Stift und schreiben Sie alles auf, was der Heilige Geist zu Ihrem Geist spricht. Entschließen Sie sich, zu gehorchen. Und erzählen Sie allen, die Sie um Hilfe bitten, wie die Kraft Jesu Sie verändert.«



Aufrichtige Entschuldigung ist der Schlüssel zu Frieden und ewiger Freundschaft

Als der reguläre Missionar wiederkehrte, wurde ich an eine andere Missionsstation versetzt. Dort betete ich und beschloss, es von Anfang an richtig zu machen. Ich begab mich für ein Wochenende in ein »einsames Haus« um »still« zu sein und »auf den Herrn zu warten«, damit Er mir die verborgenen Dinge in meinem Leben zeigen konnte, die Seiner Kraft im Wege standen. Ich schwieg. Er sprach zu meinem Geist: »Jede kritische Einstellung und aller Ärger sind eine Form von Hass.« Er zeigte mir viele Dinge. Ich versprach, Ihm die volle Kontrolle über mein Herz, meinen Geist und mein Leben zu überlassen und Seiner Führung zu gehorchen. Meinen »Pakt mit Gott« hielt ich schriftlich fest.

Noch während ich in diesem einsamen Haus saß, suchte die Frau eines Arztes nach mir. Sie fand mich und erzählte mir ihren Kummer. Weil ihr Sohn den staatlichen Prüfer bestochen hatte, um seine Ingenieursprüfung zu bestehen, sollte er nun keine staatliche Anstellung mehr erhalten. Was konnte sie tun? Ich sagte ihr, dass nicht ich sondern nur der Herr das wisse und es ihr mitteilen würde, wenn sie »still sein« und »zuhören« würde. Ich sagte: »Wir setzen uns jetzt hin, sprechen kein Wort und warten ab, welcher Gedanke kommt.« 15 Minuten lang saßen wir so da. Mir kam der Gedanke, sie zu fragen, ob sie schon mal gelogen habe.

»Ist Ihnen irgendein Gedanke gekommen?« fragte ich.

Sie sagte: »Nein.«

Daraufhin sprach ich von dem Gedanken, sie zu fragen, ob sie schon mal gelogen habe.

Sie war zutiefst gekränkt. »Bin ich etwa hier, um mich beleidigen zu lassen?« Voller Zorn verließ sie den Raum.

Ich blieb weiterhin still sitzen und betete: »Herr, wenn dies ein Gedanke von Dir war, dann hilf ihr, sich der Sache zu stellen. Wenn er nur von mir kam, dann hilf ihr, mir zu vergeben.« Ich bewegte mich nicht.

Nach einer halben Stunde kam die Frau zurück. Sie erzählte mir nun, dass ihr gesamtes Leben eine einzige Lüge war und sie ihre Kinder oft getäuscht hatte. Sie weinte bitterlich. Dann wurde sie ruhig. Ich sagte ihr, dass der Heilige Geist zuerst unsere Sünden aufdeckt und uns anschließend in alle Wahrheit führt und in ein Neues Leben.

Und wie Er sie führte! Sie ging nach Hause, gestand ihrem Sohn ihre Unehrlichkeit und nahm die Schuld für seine Bestechung auf sich. Gemeinsam hielten sie eine stille Zeit. Gott sagte ihm, er solle zum Prüfungsvorsitzenden gehen und sein Fehlverhalten beichten. Der war zuerst sehr verärgert, aber dann meinte er: »Es muss Sie viel Mut gekostet haben, hierher zu kommen und mir das zu sagen. In diesem Land brauchen wir Männer wie Sie, Männer, die ihre Fehler bereitwillig erkennen und bekennen.«

Dem Jungen wurde verziehen.

Zwischen dieser Mutter und ihren drei Söhnen wuchs eine wundervolle christliche Beziehung. Alle drei dienten als Kampfpiloten im Zweiten Weltkrieg. Und alle drei kamen dabei ums Leben. Ich traf sie nach diesen tragischen Ereignissen wieder. Ihr Gesicht strahlte einen Himmlischen Frieden aus. Sie sagte: »Der Tod kann unsere wundervolle Seelengemeinschaft nicht aufheben, die wir in Christus auf Erden hatten. Jetzt sind sie bei Ihm und ich erlebe die Gemeinschaft der Heiligen.«



Gehorsam ist der Schlüssel zu Wundern

Ich beschloss, in allen Fragen auf Gott zu hören und mich führen zu lassen, und versprach Ihm zu gehorchen, was immer Er auch von mir verlangte. Es gab so vieles, was einer Lösung bedurfte, wie etwa die Spannungen zwischen mir und meiner Kollegin. Sie hatte zehn Kinder, und weil es ihr oft nicht gut ging, bewältigte sie regelmäßig ihr Arbeitspensum nicht. Ich betrachtete es sehr kritisch, dass sie dennoch an ihrem Job festzuhalten versuchte.

Eines frühen Morgens bat ich Gott um Führung. Wie konnte ich die Kritik gegen sie in meinem Herzen auflösen? »Bringe ihr ein frisches Ei«, kam ein Gedanke. Na! Dieser Einfall stammte auf keinen Fall von mir, und wer würde *so etwas* als Führung bezeichnen! Ein Dutzend frische Eier hätte eingeleuchtet – aber eines! Das könnte meine Kollegin kränken. Also verwarf ich den Gedanken und gab auf.

Ich ging in die Missionsschule und hielt Unterricht. Als ich mittags nach Hause kam, saß in meinem Wohnzimmer in einem großen Sessel ein Huhn! (Unsere Häuser in Indien standen immer sperrangelweit offen.) Das Tier flatterte herab, gackerte und plötzlich lag da ein Ei, frischgelegt! Ach du liebe Zeit! So etwas war noch nie passiert, weder davor noch danach. Ich musste an den Satz denken, den ich in meinem neuen »Gebetsheft« durchgestrichen hatte: »Bringe ihr ein frisches Ei.«

»Warum gehorchst du nicht?«

»Sie wird mich auslachen.«

»Das Resultat ist nicht deine Sache. Du sollst nur gehorchen. Du hast es versprochen.« Ich nahm das Ei und ging zu ihrem Haus. Ihr kleiner Sohn war draußen. Das half. »Hier, Tummy,

bringe deiner Mutter bitte dieses Ei, es ist für sie.« Er nahm es und ging hinein. Ich wartete nicht, sondern verschwand eilig.

Die Mutter besuchte mich noch am selben Abend. »Wie kamen Sie darauf, mir dieses Ei zu bringen? Es war ja so frisch und köstlich.«

»Nun, so wurde ich heute Morgen geführt.« Und dann erzählte ich ihr, was geschehen war. »Oh! Das sieht Gott ähnlich!« rief sie. »Er wusste, dass ich heute nichts zu essen hatte. Es war einfach nicht genug für alle da, also verzichtete ich. Dann brachten Sie mir das Ei. Nachdem ich es gegessen hatte, fühlte ich mich so satt und gestärkt.« Von diesem Tag an »hörten« sie und ihre Familie täglich »auf Gott«, um sich von Ihm führen zu lassen. Alle Spannung in meinem Herzen wich und hervor strömte Verständnis und christliche Liebe für sie und ihre gesamte Familie.

Eines Tages erkrankte das jüngste Kind, ein zwei Monate altes Baby, an einer schweren Lungenentzündung. Der Arzt kam jeden Tag, aber dem Kind ging es immer schlechter. Schließlich gab er die Hoffnung auf, dass es sich noch einmal erholen würde, und eines Morgens konnte er nur noch den Tod feststellen. Am Mittag erschien der Vater bei mir und teilte mir mit, dass das Kind gestorben sei. Ob ich wohl vor der Beerdigung ein tröstliches Gebet für sie hätte? Ich sagte: »Ich habe Gott versprochen, dass ich Menschen in Kummer und Not das ›zuhörende‹ Gebet anbiete, damit sie Seinen Trost und Seine Führung direkt von Ihm empfangen können.« Er war bereit, gemeinsam mit seiner Familie eine »stille Zeit« zu halten, und so ging ich mit ihm. Die ganze Familie setzte sich im Kreis um den Sarg. Als wir still wurden, kam mir plötzlich der Gedanke: »Besorge ein Antiphlogistikum² und Baumwolle« (Antiphlogistika werden wie *Denver clay* bei Lungenentzündung verwendet.) »Lauf schnell

² wirkt entzündungshemmend.

zum Markt.« befahl ich dem ältesten Sohn. »Besorge ein großes Gefäß Antiphlogistikum und eine große Rolle Baumwolle.« Er verschwand und kehrte, beides in den Händen, kurz darauf zurück. Ich erklärte der Familie: »Dieser Gedanke ist vom Herrn. Er allein weiß, dass noch ein Funken Leben in eurem Kind ist. Wir nehmen den Jungen jetzt aus dem Sarg und tragen ihn in die Küche, erhitzen die Tonerde und verteilen sie auf Brust und Rücken. Zum Schluss wickeln wir ihn in die Baumwolle und in eine Decke.« Nachdem wir das getan hatten, warteten wir – ja, fast fünf Stunden lang ... und dann ... öffnete das Kind seine Augen! Groß war die Freude der ganzen Familie, und ihr Vertrauen in Gottes Führung wurde zutiefst gestärkt. Der Junge wuchs zu einem feinen jungen Mann heran, und er ist ein lebendiges Zeugnis dafür, welch Wunder und Segen in der Leitung des Heiligen Geistes liegen.

Der zweitälteste Sohn hatte bis dahin mit der Versuchung gekämpft, seinen eigenen Weg zu gehen und zu leben, wie es ihm gefiel. Er war so sehr davon berührt, was der Herr für seinen kleinen Bruder getan hatte, dass er über Gott nachdachte. Er beschloss, auf Ihn zu hören und zu gehorchen. Seine Führung lautete, die geistliche Laufbahn einzuschlagen. Er wurde ein Diener in der *Church of South India* und führte viele zum Glauben an Gott und die Leitung durch den Heiligen Geist des auferstandenen Christus.

Der Vater schloss sich einem »zuhörenden« Team an, das Gottes Antwort auf die vielen Probleme der Dörfer suchte, damit sich dort eine moralische und geistliche Wiedergeburt vollzog.

In einer dieser Ortschaften standen sich zwei Parteien erbittert gegenüber. Keine Predigt konnte daran etwas ändern. Der Vater ging mit seinem Team hin, um mit dem Rädelsführer zu sprechen. Nach einer mehrstündigen Verhandlung meinte die-

ser: »Es hat keinen Zweck. Nichts auf der Welt kann mich umstimmen.« Die Gruppe wurde still. Da erhielt der Stolzeste und Würdevollste unter ihnen die Führung, er solle sich vor dem Rädelsführer niederwerfen, dessen Füße umfassen und ihn im Namen Jesu bitten, seinen Hass aufzugeben.

Verächtlich wies ihn der Anführer zurück und ging davon. Das Team aber blieb die ganze Nacht über auf und »wartete auf den Herrn.« Vor Tagesanbruch kam der Mann wieder. Unter Tränen berichtete er, was geschehen war. »Ich ging nach Hause. Ich schlief ein. Ich träumte, wie Christus mir persönlich erschien, meine Füße umfasste und mich bat, meinen Hass aufzugeben.« Als er aufwachte, sagte er, war sein Hass verschwunden. Noch am selben Abend wünschte er eine offizielle Versammlung.

Das Treffen fand unter freiem Himmel statt. Der Anführer schilderte sein Erlebnis und bat seine Feinde unter Tränen um Vergebung. Jeder versöhnte sich mit jedem. Der Heilige Geist riss alle Mauern der Parteiung nieder, und unter den Menschen wuchs ein Band der christlichen Liebe, das nie wieder zerriss. Es gibt nun eine großartige Gemeinde dort und eine gute christliche Schule. In vielen Dörfern gebrauchte Gott den Vater und das Team, »die vielen menschlichen Gräben zu überbrücken.«



Gott nimmt die Dunkelheit weg und füllt das Leben mit Seiner Herrlichkeit

Eines Tages besuchte mich ein junges Ehepaar, Bee und Raj. Sie hatten eine großartige Neuigkeit für mich. Nach fünf Jahren unglücklicher Ehe und einem Jahr Trennung hatte Gott sie auf wundervolle Weise wieder zusammengeführt.

Dies ist ihre Geschichte. Ursprünglich hatte Raj seine enge Kusine, Kae, heiraten wollen. Sie liebten sich sehr, aber sowohl seine als auch ihre Eltern waren strikt dagegen. Rajs Eltern arrangierten für ihn die Ehe mit einer »entfernten« Kusine, Bee.

Nach der Hochzeit erfuhr Bee von der Liebe ihres Mannes zu Kae. In ihrem Herzen wuchs eine bittere Eifersucht. Sie streute Lügengeschichten über die Rivalin aus und hasste ihren Ehemann.

Kae unterrichtete an einer *Highschool*, gab dann ihre Arbeit auf und kehrte nach Hause zurück, um ihre Mutter zu pflegen. Ich lernte bei ihr täglich eine Stunde lang die Tamilensprache. Dabei erzählte sie mir alles, was passiert war, und dass Bee Lügengeschichten über sie verbreitete und sie Bee dafür hasste. Ich sagte ihr, wie sie Gottes Antwort für ihr Problem finden konnte. »Nimm dir Zeit, werde »still« und »höre zu«, damit Er dich führen kann.« Irgendwann kam Kae nicht mehr zu mir.

Die Situation spitzte sich zu. Ich hörte, dass Bee ihren Mann verlassen hatte und wieder zu ihrer Mutter gezogen war. So verging ein Jahr.

Eines Tages kam Raj zu mir und schilderte mir seine Not. Er war Sportlehrer an einer großen Schule. Er sagte, er wolle seine Arbeit aufgeben und fortgehen.

»Ist das Gottes Plan für Sie?« fragte ich.

»Ich weiß nicht. Jedenfalls ist es mein Plan,« antwortete er.

»Gott hat einen Plan für Sie, und der ist perfekt,« sagte ich.

»Wie kann ein Mensch Gottes Plan wissen? Ich habe bis zum Umfallen gebetet«, entgegnete er.

»Aber dabei ist Gott vielleicht nicht zu Wort gekommen. Lassen sie Ihn einfach mal reden. Werden Sie still. Hören Sie Ihm zu und schreiben Sie auf, was Er sagt. Tun Sie es anschließend.«

Und wirklich, er hörte zu. Vier Gedanken kamen. »Auch du trägst Schuld. Verbringe den morgigen Tag (es war der Weihnachtstag) in der Stille. Schreibe auf, was du hörst. Gehorche.«

So verbrachte er den Weihnachtstag in der Stille. Zum Schluss empfing er den klaren Gedanken: »Geh und hole deine Frau nach Hause.« Also stieg er am nächsten Tag in den Zug und fuhr zu seiner Frau.

Unterdessen merkte Kae eine Woche vor Weihnachten, dass sie das Gerede in der Stadt und ihren Hass auf Bee nicht länger ertrug. Sie dachte darüber nach, wie sie das alles beenden konnte. Auf jeden Fall würde sie die Stadt verlassen. Sie plante, um Mitternacht heimlich davonzuschlüpfen, und schrieb ihrer Mutter einen kurzen Brief. Als sie aufbrechen wollte, verharrte sie einen stillen Moment lang. Da kam ihr ein Gedanke: »Lies Römer 12.« Sie setzte sich und las das Kapitel. Aber sie spürte danach keinen Unterschied und erhob sich wieder. »Lies nochmal!«, kam der Gedanke, diesmal wie von einer Stimme gesprochen! Sie sank zurück auf den Stuhl, und während sie nun las, war ihr, als würde ihr jemand vorlesen und ihren Geist und ihr Herz öffnen, so dass sie verstand. Am Ende des Kapitels erfüllte

tiefer Friede ihr Herz. Aller Hass auf Bee war verschwunden, ebenso Furcht und Kummer. Dann, als sie schweigend und voller Erstaunen in der Gegenwart dieses Unsichtbaren saß, hörte sie: »Schreibe Bee einen Brief.« Sie gehorchte und schrieb: »Der Herr hat meinen Hass, meine Furcht und meinen Kummer weggenommen. Wenn er das für mich tun kann, dann mit Sicherheit auch für dich. Höre Ihm zu. Er wird dich führen.«

Bee erhielt Kaes Brief einen Tag vor Weihnachten. Staunend las sie ihn und erkannte, dass der Herr ihre erbitterte Feindin in eine Freundin verwandelt hatte. Den Weihnachtstag verbrachte sie in stillem Gebet und wartete auf Gottes Führung. Zum Schluss empfing sie den Gedanken: »Geh morgen nach Hause zu deinem Ehemann.«

Sie gehorchte und stieg am nächsten Tag in den Zug. Als sie den Bahnhof erreichte, an dem sie umsteigen sollte, stellte sie fest, dass sie einige Stunden warten musste. Sie setzte sich in den Warteraum, da kam plötzlich ihr Ehemann herein! Er entdeckte sie und trat auf sie zu.

»Wohin fährst du?« fragte er.

»Nach Hause,« lächelte sie. »Und du?«

»Dich holen,« strahlte er.

Während sie auf den Zug warteten, erzählten sie einander, was sie erlebt hatten. Es verblüffte sie, wie Christus am Weihnachtstag zu ihnen gekommen war – um für immer zu bleiben.

Er füllte ihr Leben mit Seiner Herrlichkeit aus. Am Neujahrstag gingen sie in die Kirche. Für die Gemeinde war es eine Überraschung, sie zusammen zu sehen und wie sie strahlten. Sie begannen ein wunderbares neues Leben in Christus.

Kae befand sich ebenfalls in der Kirche. Sie saß mit ihrer Mutter an ihrem Platz, und auch auf ihrem Gesicht leuchtete die erlösende Liebe Christi, die in ihrem Herz wohnte. Ja! Christus hatte die Dunkelheit von ihr genommen und erfüllte ihr Leben mit Seiner Herrlichkeit.



Gott hat die Antwort, wo es Barrieren und Reibereien gibt

An einer von mir betreuten Grundschule gab es unter den Mitarbeitern viele Barrieren und Reibereien. Die Schulleiterin war eine sehr engagierte Frau und offen für Neues, also begannen wir mit allen Lehrern eine »Stille Zeit« am Morgen – samt Notizheft und Stift – und warteten auf die Führung des Heiligen Geistes.

Zunächst ging es darum, inwieweit unsere innere Haltung dem Maßstab Christi entsprach. Jeder fragte sich: »Bin ich absolut ehrlich? Rein? Uneigennützig? In der Liebe?« Wir baten Gott, uns zu zeigen, wo wir uns ändern mussten. Gedanken der Korrektur und Neuausrichtung kamen. Wir schrieben sie auf, lasen sie uns gegenseitig vor – und beugten uns unter die Hand Gottes. Ebenso warteten wir auf Seine Leitung für unsere Aufgaben an diesem Tag. Die Gedanken, die Gott uns schenkte, machten Mut und förderten die Einheit. Sie schufen neue Visionen für den Unterricht und den richtigen sozialen Umgang.

Zwei der Lehrkräfte hatten seit über einem Jahr nicht mehr miteinander gesprochen. Die Schüler wussten das. Als sie eines Tages in einem Klassenzimmer die Lehrpläne miteinander besprachen, klatschten die Kinder plötzlich vor Freude in die Hände. Beide Erzieher schilderten vor ihren Klassen, wie Gott sie geführt hatte, ihren Groll aufzugeben, freundlich zu sein und zur Herrlichkeit Christi und zum Wohl der Schule zusammenzuarbeiten.

Die Kinder waren tief beeindruckt und sagten: »Wir wollen auch auf Gott hören.« Also lernten sie, »still« zu sein, auf Gott zu hören und zu fragen: »Bin ich absolut ehrlich? Rein? Uneigennützig? In der Liebe?« und aufzuschreiben, was ihnen die Kleine

Stimme in ihrem Innern zuflüsterte. Jedes Kind erhielt ein Heft für seine »Stille Zeiten«.

Eine Lehrerin tat im Mitarbeiterkreis nie ihren Mund auf. Wir alle beteten für sie, und eines Tages begann sie zu sprechen. Vor einigen Jahren hatte sie ihrer Tante einen goldenen Gürtel gestohlen. Sie weinte, wir aber stimmten das Lied »Preist den Herrn« an, weil sie so mutig und siegreich gewesen war, es zu bekennen. Sie sagte, dass er ganz unten in ihrem Koffer liege. Wir beteten und warteten auf die Antwort des Herrn, was sie damit tun sollte, und wie und wann. Klare Gedanken kamen. Sie gehorchte und wurde in der Tat ein neuer Mensch, froh über die Befreiung!

In jener Woche ereignete sich in ihrer Klasse ein Diebstahl. Irgendjemand hatte Geld aus dem Lehrerpult gestohlen. Sie bat die Kinder, für einige Minuten still zu sein. »Wir werden Gott fragen, was wir tun sollen.« In diese Stille hinein kam ihr der Gedanke: »Erzähle den Kindern von dem goldenen Gürtel.« Sie gehorchte. Sie schilderte, wie sie von Satan dazu verleitet worden war, ihn zu stehlen und wie er ihr Herz verhärtet hatte, sodass sie es nicht bekennen konnte. Darüber war sie viele Jahre lang unglücklich gewesen, doch als sie auf Gott hörte und ihre Tat gestand, erlebte sie große Freude. Sie sagte: »Ich bete jetzt, dass das Kind, welches das Geld genommen hat, es auf der Stelle bekennt und wieder fröhlich wird. Lasst uns alle beten, dass dieses Kind Mut fasst.« Die Kinder schlossen ihre Augen und beteten leise. Daraufhin stand ein Junge auf und erklärte: »Ich habe das Geld genommen.« Die Kinder klatschten und dann sangen sie: »Preist Ihn, Gott ist Liebe.« So lernten sie, wie wundervoll es war, seine Schuld nicht zu verstecken sondern so schnell wie möglich zu bekennen.

Eine andere Lehrerin kam unvorbereitet in den Erdkundeunterricht. Ein Kind fragte nach einer bestimmten Stadt, und die

Lehrerin wusste nicht, wo sie lag. Da sagte sie: »Wenn ich es euch verrate, vergesst ihr es nur wieder, schaut also bitte selbst in euren Landkarten nach.« Während die Kinder damit beschäftigt waren, tat die Lehrerin es ihnen gleich. Schließlich hatte ein Kind die Stadt gefunden und zeigte sie auf der großen Karte an der Wand.

Am nächsten Morgen, als wir gemeinsam auf Gott hörten, wurde dieser Lehrerin bewusst, dass sie zu ihrer Klasse nicht ganz aufrichtig gewesen war. Daher sagte sie während der Stillen Zeit mit ihren Schülern: »Es tut mir leid, aber ich war gestern in der Geographiestunde nicht ehrlich zu euch. Ich wusste nicht, wo die Stadt liegt.« Eines der Kinder sagte: »Das wissen wir, Frau Lehrerin, weil wir sie in ihrer Karte haben suchen sehen.«

Die Lehrerin lernte, dass man einem Kind nichts vormachen kann. Sie sagte: »Von nun an werde ich ehrlich zu euch sein. Wenn ich die Antwort auf eine Frage nicht weiß, werde ich es sagen, und dann suchen wir gemeinsam nach der Lösung.«



Gott hat die Antwort, wenn es um Finanzen geht

Die Kinder erzählten alles zu Hause. Sie teilten ihren Eltern mit, dass sie nur noch die Wahrheit sagen wollten, und bekannten jede Unehrlichkeit. Die Eltern waren tief beeindruckt und meinten: »Ihr Lehrer seid wahre Gurus.«, und wollten auch gerne von uns lernen.

Die Stille Zeit unter der Führung Gottes schenkte Weisheit für den Unterricht und machte die Schule in jeder Hinsicht effizienter.

Finanziell wurde die Schule sowohl vom Staat als auch vom Missionswerk unterstützt. Als der Regierungsbeamte zu seiner alljährlichen Inspektion erschien, war er tief beeindruckt. Aufgrund unserer Effizienz sprach er sich für eine *umfangreiche Beihilfe* aus. Außerdem sollten alle Lehrer seines Bezirks über die Vorgänge und Resultate an unserer Schule informiert werden. Ein monatliches Treffen wurde angesetzt, in dem die Rektorin und die Lehrkräfte über ihre Arbeit berichteten.

Am Elternsprechtag reiste aus Burma ein vierköpfiges Team von den »Christian Listeners«³ an. Sie hatten von der Schule gehört und wollten sie besichtigen. Der Tag entwickelte sich zu einer wundervollen Zeit der Zeugnisse. Die Mütter stellten viele Fragen und beschlossen, täglich in die Stille zu gehen. Alle waren sich einig:

³ »Christian Listeners« ist ein Projekt der »Acorn Christian Foundation«. Die »Christian Listeners« üben sich im aktiven Zuhören gegenüber sich selbst, anderen Menschen und Gott. Sie setzen es überall ein, wo sich Gesprächssituationen ergeben: Gemeinde, Familie, Arbeitsplatz, Krankenhaus...

»Wenn der Mensch zuhört, spricht Gott;
Wenn der Mensch gehorcht, handelt Gott;
Wenn Gott handelt, verändert sich der Mensch.«



Wenn Frauen sich ändern, verändert sich die Nation

Viele Bürger wünschten unser Handbuch zu kaufen: die Bibel. Andere wollten mehr über Gottes Führung erfahren und wie man Ihm zuhört. Somit war es Zeit, an die Gründung einer Gemeinschaft zu denken. In den Weihnachtsferien suchten wir eine Woche lang Gottes Führung in allem, was die Versammlungen sowie Unterbringung und Verpflegung auswärtiger Gäste betraf. Es war ein aufregender Plan, den Er uns in die Hand gab, und wir lernten: »*Where God Guides, He provides*«. ⁴ Ein Team von zwanzig Personen kam uns dabei zur Hilfe, das mit der Führung durch den Heiligen Geist vertraut war.

Darunter befand sich auch die Ehefrau eines Offiziers der Britischen Armee. Sie hatte sich von ganzem Herzen bekehrt und studierte hingebungsvoll die Bibel. Für die Bibelstunde, die sie jeden Morgen hielt, wählte sie Jesu Bergpredigt aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 5,6 und 7, »Jesu Manifest der Neuen Weltordnung«. Es war eine lebensverändernde Herausforderung für uns alle.

Der Pastor einer uns nicht wohlgesinnten Gemeinde träumte eines Nachts, wie ihm Christus erschien und zu ihm sprach. Das veränderte ihn so sehr, dass er eine ganze Woche lang jede unserer Versammlungen besuchte.

Gegen Ende dieser Woche sagte ihm Gott, er solle jeden Morgen um 5 Uhr die Kirchenglocken läuten und die Menschen dadurch aufrufen, »auf den lebendigen Gott, der spricht, zu hören«, um Seine Führung in ihren alltäglichen Angelegenheiten zu empfangen.

⁴ Übersetzt etwa: »Wo Gott führt, sorgt Er für alles.«

Weitere Informationen zu ***God Guides***
(amerikanischer Originaltitel)
erhalten Sie unter:

Pray America
P.O. Box 14070
Lansing, MI 48901-4070

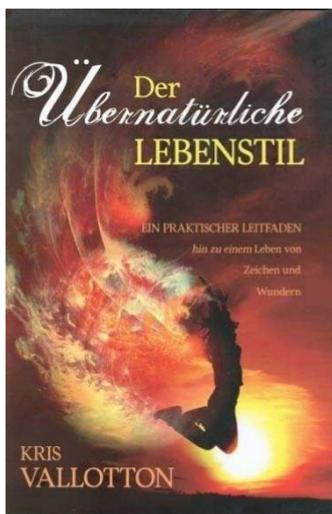
Kontakt:
001 517 622-1085
www.prayamerica.org

DER ÜBERNATÜRLICHE LEBENSSTIL

Ein praktischer Leitfaden hin zu einem Leben von Zeichen und Wundern

Kris Vallotton

Das übernatürliche Leben ist ein ewiges Geschenk Gottes, welches keine Langeweile oder Kraftlosigkeit mehr zulässt. Das Buch von Kris Vallotton lehrt, wie man aus der königlichen Sicht einer zeitlosen Perspektive proaktiv im Geist lebt.



Kris Vallotton ist Gründer der »Bethel School of Supernatural Ministry« in Redding, Kalifornien. Bill Johnson und er leiten die dortige Bethel Gemeinde. Er ist Autor der Bücher: *The Supernatural Ways of Royalty* (in Deutsch erschienen unter dem Titel: *Eine Frage der Ehre*), *Basic Training for Prophetic Ministry* und *Purity*. Kris und Kathy sind seit 31 Jahren verheiratet und haben vier Kinder sowie sieben Enkelkinder.

Bestell-Nr.: 3598306 | ISBN/EAN: 9783940538062 | Seitenzahl: ca. 260 | Einband: Paperback | Maße: 205x20x135 mm | Gewicht: ca. 310 Gramm | Erschienen: Mai 2009 | Verlag: Grain Press

Erhältlich unter: www.grain-press.de und www.asaph.de

WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT



Leitfaden für die Entwicklung des prophetischen Dienstes

Martin Scott

Willkommen in der Zukunft ist zum einen ein Handbuch über Prophe- tie, prophetische Begabung und Propheten. Es enthält Prinzipien, die jedem die Möglichkeit eröff- nen, unabhängig der jeweiligen Erfahrungen, die schon gemacht wurden, im Prophetischen zu wachsen. Zum anderen ist das Buch ein prophetischer Ruf an

uns, zu erkennen, dass ein neuer Tag anbricht, ein Tag, an dem Pro- pheten freigesetzt werden, ein Tag, an dem eine Generation aufsteht, die sich nicht darauf einstellt, einfach nur das zu tun, was all die Gene- rationen vor ihr taten, sondern auf eine neue Freisetzung der Kraft des Evangeliums hin drängt. Das Buch weist auf die bevorstehende Ära einer neuen Freisetzung von apostolischer Autorität hin, einer Autori- tät, die frei von Machtpolitik ist und sich deshalb entfaltet, weil dieje- nigen, die tiefer in das Prophetische vordringen wollen, den Weg dazu bahnen.

Alles in allem ist es ein Buch, das jeden dazu einlädt, weiterzugehen, die Angst vor dem Versagen abzulegen und zu begreifen, dass der Herr ein neues Maß an Freiheit bringt.

**Bestell-Nr.: 3598300 | ISBN/EAN: 9783940538000 | Seitenzahl: 160 Seiten
| Einband: Paperback | Maße: 205x13x135 mm | Gewicht: 192 Gramm |
Erschienen: 18.07.2007 | Verlag: Grain-Press**

Erhältlich unter: www.grain-press.de und www.asaph.de

HERAUSFORDERUNG TRANSFORMATION

Eine Theologie, die Städte verändert

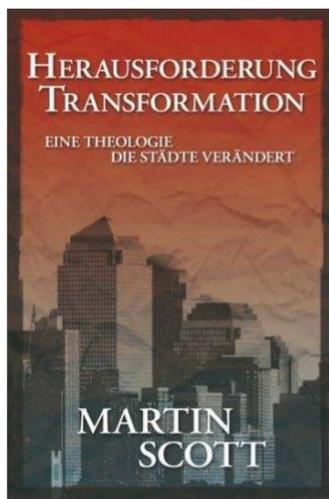
Martin Scott

Die Herausforderung, vor der die Kirche im Allgemeinen steht, ist es, sich als Leib Christi in die Gesellschaft hineinsäen zu lassen, damit die wunderbare Geschichte der Erlösung fortgesetzt wird. Die Herausforderung, vor der die Leiterschaft der Kirche steht, ist es, eine Vision davon zu bekommen, wie die erlösende Botschaft zur ganzen Schöpfung kommt. Zu oft entwickeln Leiter eine Vision, die sich um das Wachstum der Kirche und ihrer Aktivitäten herum zentriert und mit Kontrollstrukturen aufrechterhalten wird. Eine kirchenzentrierte Vision kann nur zeitlich befristet sein und muss ständig sterben, damit Jesus zum Mittelpunkt wird in der Geschichte Gottes, die vom Heiligen Geist dirigiert wird. Martin Scott stellt sich in dem vorliegenden Buch dieser Herausforderung.



Martin Scott ist weithin als Gebetsleiter und -strategie mit einer starken prophetischen Begabung bekannt. 1998 begann er unter dem Schirm von »Sowing seeds for Revival« mit Teams in verschiedene Gebiete zu reisen, um Einheit und ortsbezogene Gebetsstrategien zu fördern. Dies führte ihn durch viele europäische Länder, nach Kanada, Brasilien und in die USA. Für sein einzigartiges Forschungsprojekt über »Die Eschatologie der Neuen Gemeindebewegung« erhielt er von der Brunel

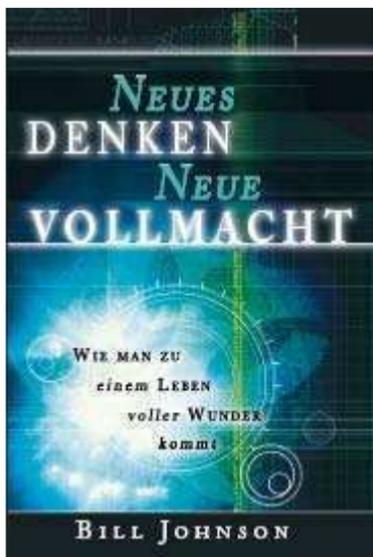
Universität den Master in Theologie.



Bestell-Nr.: 3598305 | ISBN/EAN: 9783940538055 | Seitenzahl: ca. 280 | Einband: Paperback | Maße: 205x21x135 mm | Gewicht: ca. 320 Gramm | Erschienen: Mai 2009 | Verlag: Grain Press

Erhältlich unter: www.grain-press.de und www.asaph.de

NEUES DENKEN – NEUE VOLLMACHT



Wie man zu einem Leben voller Wunder kommt

Bill Johnson

Wir alle können ein Leben in übernatürlicher Kraft leben. Diese geistliche Dimension sollte uns genauso zur Routine werden wie Gebet, Anbetung und Bibellesen. In diesem Buch werden die Scheuklappen religiöser Beschränkung von uns entfernt. So sehen wir unser persönliches Leben verändert, die Verlorenen erlöst und ganze Städte transformiert. Wir lösen uns von

einem rein intellektuellen Glauben und klinken uns ein in den Überfluss der wunder-wirkenden Autorität Gottes. Dadurch werden Fluten von Gottes Herrlichkeit freigesetzt.

Aus dem Inhalt: Ändere dein Denken | Gottes Wohnung sein | Offenbarung und Verständnis | Verstehen ist eine Erfahrung | In der Schule der Wunder | Von Schuld befreit | Erinnerung dich | Ungewissheit aushalten | Lerne von deinem Körper | Träumen mit Gott | Das Übernatürliche erben

Bestell-Nr.: 3598302 | ISBN/EAN: 9783940538024 | Seitenzahl: ca. 180 | Einband: Paperback | Maße: 205x14x135 mm | Gewicht: 218 Gramm | Erschienen: 29.08.2007 | Verlag: Grain-Press

Erhältlich unter: www.grain-press.de und www.asaph.de

GOTTES ANGESICHT SEHEN



*Die einzigartige Suche nach
Gottes Herrlichkeit*

Bill Johnson

Leseprobe:

Unter dem Strich geht es also darum, dass wir alles aufgeben, um alles von ihm zu bekommen. Man kann kein besseres Geschäft machen. Wenn wir uns auf diesen Tausch einlassen, werden wir erkennen: Alles, was uns bisher wichtig war, wird völlig unbedeutend. Anstatt ein fades Dasein ohne Leidenschaft zu führen, werden wir uns ihm an den Hals

werfen und ohne abzuwägen alles aufgeben – für ihn. Nicht nur, dass in diesem Moment der Begegnung alles zu sterben beginnt, was in unserem Leben nicht mit dem Reich Gottes vereinbar ist. Nein, gleichzeitig fängt auch die überlegene, übernatürliche Realität seines Königreiches an, in uns lebendig zu werden. Es ist unmöglich, nach der Begegnung mit diesem so überwältigenden und faszinierenden Gott den Status quo beizubehalten.

Diese Reise ist so heilig, so allverzehrend, dass nur sehr wenige ihrem Ruf folgen. Obwohl diese Suche im Herzen eines jeden Mannes, jeder Frau und jedes Kindes angelegt ist, scheinen die meisten Menschen dafür taub zu sein. Es wächst allerhand in dem Garten unseres Lebens, das dieses unser Verlangen zu ersticken sucht, und wir kommen nicht dazu, das Angesicht des Einen zu suchen, in dessen Bild wir erschaffen sind. Entweder wir werden getrieben von den vorherrschenden Winden des weltlichen Denkens oder wir sind blockiert vom Schmerz religiöser Enttäuschung. Diese Kräfte bringen uns dazu, diese brennende Sehnsucht unseres Lebens zu ignorieren und uns dem anderen Impuls hinzugeben, der die Menschheit seit ihrem Fall infiziert hat – dem Impuls, sich vor Gott zu verstecken.

**Bestell-Nr.: 3598304 | ISBN/EAN: 9783940538048 | Seitenzahl: ca. 240 |
Einband: Paperback | Maße: 205x18x135 mm | Gewicht: ca. 290 Gramm |
Erschienen: Okt 2008 | Verlag: Grain-Press**

Erhältlich unter: www.grain-press.de und www.asaph.de

DAS PERSÖNLICHE KRAFTTRAINING IM HERRN

*Wie man die verborgene Kraft
GOTTES im eigenen Leben
freisetzt*

Bill Johnson

Der Gläubige sieht sich heute mit Situationen konfrontiert, die vor 50, 30, ja sogar 20 Jahren noch unbekannt waren. *Das persönliche Krafttraining im Herrn* verhilft uns zu einem siegreichen Leben und eröffnet uns neue Chancen. Wir lernen z.B., wie man sich selbst ermutigt, schlimme Zeiten übersteht, in Verbindung mit der eigenen Bestimmung bleibt uvm. Bill Johnsons Buch liefert uns die nötigen Schlüssel, um über vergangene Misserfolge hinaus in eine erfolgreiche Zukunft blicken zu können.



Bill Johnson und seine Frau Beni sind die Hauptpastoren der Bethel Church in Redding, Kalifornien. Er und seine Frau dienen in einem Leiterschaftsnetzwerk, das über Konfessionsgrenzen hinausgeht, einer wachsenden Anzahl von Gemeinden. Er ist Pastor der fünften Generation mit einem reichen Erbe im Heiligen Geist. Er und seine Frau haben drei Kinder und sechs Enkelkinder.

Bestell-Nr.: 3598303 | ISBN/EAN: 9783940538031 | Seitenzahl: ca. 160 | Paperback | Maße: 205x14x135 mm | Gewicht: ca. 220 Gramm | Erschienen: Okt 2008 | Verlag: Grain-Press

Erhältlich unter: www.grain-press.de und www.asaph.de

UND DER HIMMEL BRICHT HEREIN



Wie man ein Leben voller Wunder führt – Ein praktischer Leitfaden

Bill Johnson

Dieses Buch fordert Nachfolger Jesu heraus, täglich ein Leben in der übernatürlichen Kraft des Heiligen Geistes zu führen. Wir entdecken neu unsere wahre Identität in Gott, sodass wir in die Verheißungen Gottes bezüglich des Übernatürlichen hineinkommen. Bill Johnson lehrt nicht nur über Zeichen und Wunder, sondern er pflanzt dies durch eine

veränderte Denkweise in uns hinein.

Aus dem Inhalt:

Das normale Leben eines Christen | Der wiederhergestellte Auftrag | Buße zur Erkenntnis | Glaube – verankert im Unsichtbaren | Den Himmel herabbeten | Der Geist und das Reich Gottes | Die Salbung und der antichristliche Geist | Lehre, durch die man Gott begegnet | Die Werke des Vaters | Kraftlosigkeit: Unnötig und unausgewogen | Der hohe Preis für die geringe Kraft | Was wir der Welt schulden: Eine Begegnung mit Gott | Unsere Identität in der Welt | Kampf und Invasion! | Wie man eine Erweckung verschläft | Die Unterwanderung des Systems | Die augenblickliche Erweckung

Bestell-Nr.: 3598301 | ISBN/EAN: 9783940538017 | Seitenzahl: 250 | Einband: Paperback | Maße: 205x18x135 mm | Gewicht: 280 Gramm | Erschienen: 01.10.2007 | Verlag: Grain Press

Erhältlich unter: www.grain-press.de und www.asaph.de